

Protokoll der 2. Sitzung des Schulgemeinschaftsausschusses

Donnerstag, 20. 11. 2014; 16:00 Uhr, Teilungsraum

TeilnehmerInnen:

Vorsitz: Dir. Mag. Meinhard Trummer

LehrerInnenvertretung: Mag. Irene Kotynski, Mag. Katharina Krebs und Mag. Alexander Kandl

SchülerInnenvertretung: Antonia Niedermann, 7C Unterstufe: David Ivancsics, 4B

Elternvertretung: Eva Wagner, Mag. Susana Landgrebe, Dipl.-Ing. Gabriele Attl-Niedermann

Protokollführung: Mag. Susana Landgrebe

Tagesordnung

1.) Begrüßung

und Eröffnung der Sitzung durch Dir. Trummer

2.) Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung; Einstimmig angenommen

Festlegung der Protokollführung (EV)

3.) Themen und Anträge

Schullogo

Ansichtsexemplare von Sportleibchen mit „altem“ Logo vorliegend, Ansichtsexemplare von vorgeschlagenen Leibchenqualität vorliegend, Logoentwürfe von Rosi Blecha in verschiedenen Ausdruckqualitäten und –farben vorliegend

Logo selbst: einstimmig angenommen

Logofarbe: nach einigen verschiedenen Meinungsäußerungen **auf Blau/Gelb geeinigt**

Antonia Niedermann denkt auch Sweatshirts für die Schule an – auch wurde allgemein festgestellt, dass T-Shirts eher in 2 verschiedenen Schnitten angeboten werden sollten (Mädchen/Jungen) – allgemeine Tendenz: hellgraues T-Shirt (kein Kragen), eventuell noch Dunkelrot, der Durchmesser des Logos soll ca. 8,5cm betragen und auf (vermeintlicher) Brusttaschenhöhe gedruckt werden.

Susana Landgrebe zeigt den Kostenvoranschlag (Mail) von der **Firma Team Sport Zens** vor - (Fazit: Bestellmenge nicht vorbestimmt, T-Shirt mit Logodruck ca. 13.50 Euro inkl. MwSt., Endpreis für das Angebot an die Schüler wird mit dem Elternverein noch abgesprochen.) – es wird beschlossen, dass Antonia Niedermann und Susana Landgrebe gemeinsam in den 22. Bezirk fahren, um Anschauungsexemplare mit Aufdruck zu organisieren.

Dir. Trummer erklärt sich grundsätzlich bereit, das Logo auch für andere Zwecke (Briefpapier o.ä.) als Schullogo zu verwenden.

Eva Wagner hätte den Vorschlag, eventuell Pins (Anstecknadeln) für Maturanten mit dem Logo zu produzieren, o.ä.

4.) Schul- und Schulbezogene Veranstaltungen/Anträge und Budget

Budget langfristig:

Dir. Trummer berichtet von bisherigen Ausgaben in jährlicher Höhe von 34000 Euro für schulbezogene Veranstaltungen, das wird durch die Mieteinnahmen der Räumlichkeiten der Schule ermöglicht. „cantus unica“ hat allerdings die Aufführungserlaubnis entzogen bekommen und damit ist bis auf Weiteres diese Einnahme in Frage gestellt. (Die Firma bemüht sich noch um einen neuerlichen Bescheid der MA 46)

Daher muss der Überblick über die Ausgaben neu geschaffen, bzw. diese reduziert werden. Dir. Trummer kündigt an, dass Reisekosten für Lehrer, die in den letzten Jahren einen großen Teil ausgemacht haben, vielleicht zugunsten von Mobiliaranschaffungen verringert werden müssen. Das betrifft nicht die Veranstaltungen, die bereits für dieses Jahr geplant werden. Es geht vor allem um die langfristigen Planungen, die den finanziellen Gegebenheiten angepasst werden müssen.

Schulveranstaltung nachgereicht:

Irene Kotynski reicht die Schulveranstaltung der 7B nach: 26.4. bis 2.5.2015 (Weseslindtner, Fussenegger) nach Assisi – Florenz im Rahmen von Religion und Ethik um 350 Euro/pro Kind nach: **einstimmig angenommen.**

Schikursbegleitung:

Irene Kotynski spricht das Thema an, ob einem normalen Schikurs eine Begleitperson mit Kinderschullehrerprüfung mitfahren darf - kann der SGA nicht entscheiden, wird mit dem Fachinspektor abgeklärt

Eva Wagner erinnert daran, dass im Falle eines Versicherungsfalles auf einer Schulveranstaltung (z.B.: Schikursen) umgehend bei der Unfallversicherung angerufen werden muss – alle Lehrer und Studenten sollten die Telefonnummer bei sich haben, da sich die Versicherung im Fall einer Verzögerung der Versicherungsleistung entzieht.

5.) Anliegen der ElternvertreterInnen

Griechisches Theater Buffet:

Eva Wagner berichtet über irritierte Eltern, deren Kinder (5te Klasse) beim Schulbuffet geholfen haben und schlussendlich überraschenderweise bis Mitternacht im Einsatz waren – sie wären zu jung dafür. – Dir. Trummer meint, dass Schülerbuffets immer die Möglichkeit eines späten Endes in sich bergen. Es wird hier nichts weiter unternommen.

Quellenangabe:

Eva Wagner zitiert andere Elternstimmen, die kritisieren, dass noch zu wenig Gewicht auf die Zitate der Quellenangabe gelegt wird, das betreffe vor allem Referate, verwendete Fotos oder ähnliche Dinge aus dem Internet.

Dir. Trummer hat bereits eine Schulung zum Urheberrecht der Lehrer veranlasst, da das AKG eine empfindliche Strafe hat zahlen müssen im letzten Jahr (Homepage) – schlägt in jedem Fall vor, dass sich die Eltern nicht an den SGA, sondern besser an die einzelnen Lehrer wenden sollten.

Marymeals:

Rucksackaktion, vorgeschlagen von Eva Wagner, abgelegte Rucksäcke werden mit Schulumensilien gefüllt und in der Schule für eine Spende nach Afrika gesammelt – Interesse wird von allen Seiten (Eltern, Schüler, Lehrer) bekundet – Problem: wo verstaut man die Säcke während der Aktion? – Eva Wagner schlägt das Elternvereinskammerl im Keller vor – Susana Landgrebe bringt als

Schmutzschutz große Schuttsäcke – Antonia Niedermann erklärt sich bereit, dass die Schüler die Organisation übernehmen – EV informiert alle Eltern, SV informiert alle Schüler – Allerdings frühester Beginn: ab Frühjahr

6.) Anliegen der SchülerInnen:

Gangtische:

Antonia Niedermann berichtet, dass die Gangtische den Schülern fehlen – Dir. Trummer meint, sie wären ohnehin geplant und sind somit wieder fix zugesagt.

Peermediation:

Antonia Niedermann hat sich vorinformiert und weiß um die Daten der Lehrerausbildung an der PÄDAK (14.2.15 – 12 Plätze übrig – daher schnelle Entscheidung nötig)

Dir. Trummer ist dafür, dass sich sowohl Schüler als auch Lehrer finden sollten, die mitmachen, man könne eine unverbindliche Übung mit diesem Thema ins Leben rufen. Antonia Niedermann sucht teilnehmende Schüler, Dir. Trummer teilnehmende Lehrer

Kosten sind nicht geklärt, sollten welche anfallen, ist das kein Grund für die Stilllegung des Projektes, meint Dir. Trummer.

SchülerInnen auf der Homepage:

Die Schülervertretung wird ab sofort auf der Homepage genannt werden.

Einführung in die Festsaaltechnik:

Wird es so etwas geben? Wird noch geklärt, wer dafür zuständig sein könnte, an sich ja.

letzter Schultag der 8.Klassen:

Die Achten wünschen sich eine Liste mit den Dingen, die sie NICHT machen dürfen, meint Antonia Niedermann.

Katharina Krebs (KV einer 8ten) meint, es scheint sich nichts geändert zu haben. Der Eindruck herrscht vor, dass das Risiko, dass Vereinbarungen nicht eingehalten werden, nach wie vor besteht. Von den Schülern kommen keine Alternativvorschläge, wie dieser Tag zu organisieren wäre, alle stellen sich scheinbar die Beibehaltung der bisherigen „Traditionen“ vor.

Dir. Trummer hat vor, in den 8ten Klassen Klarheit über seinen Zugang zu diesem Tag zu schaffen, was beinhalten würde, dass er im Falle von Randalen die Polizei rufen würde.

Antonia Niedermann bittet um Gegenvorschläge:

Irene Kotynski denkt eine Feier am Nachmittag an, nachdem die 8ten einen Ausflug mit den Partnerklassen am Vormittag gemacht hätten. Der Tag wäre für jüngere Schüler bisher unerträglich gewesen.

Alexander Kandl merkt an, dass auch der „letzte Schultagtourismus“ zum Problem geworden ist.

Eva Wagner und Susana Landgrebe denken an, dass vielleicht die Anwesenheit der Eltern an diesem Vormittag, in welchem Kontext auch immer, den Übermut der Kinder ein wenig bremsen könnte.

Eva Wagner meint in jedem Fall, dass die Maturaklassen selbst für die Beseitigung ihrer Verwüstungen zuständig seien – Alexander Kandl räumt ein, dass es mit der Arbeit dann meist jene träfe, die ohnehin versuchen, Kompromisse und Verantwortung zu tragen.

David Ivancsics räumt ein, dass allerdings die Unterstufe seines Wissens nach keine Probleme mit diesen Aktionen hätte.

Dir. Trummer denkt an, dass die Strategie eine Form von Programm anzubieten auch positive Effekte haben könnte.

Im Jahr 2015 ist dieser Tag der 30.4. (Donnerstag) – eventuell könnte es etwas bringen, bis dahin das Thema aufzubringen und Bewusstsein dafür zu schüren, bei Eltern und Schülern. Der SGA hat sonst keine Lösung für das Problem der Unkontrollierbarkeit der Aktionen gefunden.

7.) Anliegen der LehrerInnen

Jahresbericht:

Irene Kotynski fragt nach dem Jahresbericht – Dir. Trummer bestätigt, das Zusammenfangen der Beiträge war ein Problem und die Korrekturen der Beiträge (vor Druck), daher haben die Lehrer beschlossen, dass die Germanisten unter ihnen korrigieren werden. Nach wie vor werden formatierte Beiträge abgegeben, was die Setzung erschwert! – Beiträge können IMMER (unterm Jahr) produziert und abgegeben werden. Eva Wagner berichtet von dem Beschluss, die DVD am Ende wegzulassen, diese wäre zu kostspielig, außerdem kann man sich den Jahresbericht auch mit weniger Seiten vorstellen. Schülervvertretung unter Antonia Niedermann wird auch eine Seite abfassen. Gabi Attl-Niedermann schlägt vor, besonders schöne Projekte anstatt der vielen auf der DVD, direkt in den Bericht abzudrucken. Dir. Trummer schlägt vor, dass auch die Klassenvorstände ihre Klassen kommentieren könnten, das wird gerne gelesen. Susana Landgrebe erzählt von der Möglichkeit, den 8ten Klassen vorzuschlagen, sich gegenseitig (im Engerl-Bengerl-System) zu beschreiben, wie sie einander in 10 Jahren sehen würden.

Elternsprechttag:

Die Kosten für die digitalisierte Termineinteilung wird wieder zum Teil vom Elternverein und zum Teil von der Schule getragen.

8.) Termine zur Kenntnis genommen

9.) Allfälliges:

Susana Landgrebe spricht an, dass die VWA Themenvergabe und Lehrerzuordnung in diesem Herbst 2014 nicht rund abgelaufen ist und erkundigt sich über zukünftige Vorgehensweisen. Dir. Trummer gibt an, dass es geplant ist, die Organisation der VWA Themen effizienter und befriedigender durchzuführen.

9.) nächste SGA Sitzung:

11.02.2015 – 16 Uhr

Die Sitzung endet um 18:00.